

Mitgliederversammlung 20. und 21. Juni 2009 in Freising

Freisinger Erklärung

Resolution des Bayerischen Journalistentages 2009 zur Krise der Medien

*„Wenn wir den Niedergang der Zeitungshäuser nicht stoppen, droht uns ein neues Zeitalter des Unwissens und der Orientierungslosigkeit.“
(Aidan White, Generalsekretär der EFJ).*

Der Bayerische Journalisten-Verband (BJV) stellt mit großer Sorge fest, dass sich die Rahmenbedingungen für einen verantwortungsvollen Qualitäts-Journalismus weiter verschlechtern. Der politische Druck auf die Pressefreiheit hält unverändert an. Teile der Medienwirtschaft verfolgen weiterhin überzogene Gewinnstrategien und nehmen dafür Einbußen der journalistischen Qualität in Kauf. Diese ohnehin prekäre wirtschaftliche Situation wird noch verschärft durch strukturelle Veränderungen der Medienlandschaft. Das Interesse der Nutzer und die Finanzierungsressourcen verlagern sich hin zu neuen digitalen Medienformen. Diese erfüllen zu einem großen Teil nicht die Kriterien des Qualitätsjournalismus. Sie arbeiten teilweise ausschließlich unterhaltungs- und gewinnorientiert und bauen auf einem „Vampirsystem“ auf. Das heißt, sie leben wie etwa die Suchmaschinen ausschließlich von fremden Inhalten, mit denen sie ihre Werbeeinnahmen erzielen. 50 Prozent der Internetwerbung gehen heute schon an Google & Co. Ab 2015 soll das Internetwerbeaufkommen das der klassischen Medien erreicht haben. Dadurch wird Qualitätsmedien finanziell der Boden entzogen, ihre wirtschaftliche Überlebensfähigkeit steht auf der Kippe. Wir brauchen eine Medienpolitik unter neuen Vorzeichen und müssen dringend Wege finden, die aus der Krise führen.

Ja zu einem Bayerischen Mediengipfel

1. Der BJV fordert die Bayerische Staatsregierung dazu auf, einen **Mediengipfel** einzuberufen, zu dem Verantwortliche aus allen Mediensparten und die Journalistenverbände eingeladen werden. Bestehende Hemmnisse und „Schräglagen“ wie die Finanzierung des privaten Lokal-TVs durch Staatsfinanzen müssen dabei auf den Prüfstand.

Längst überfällig: Der Bayerische Medienbericht

2. Der BJV appelliert an die Bayerische Staatsregierung, die langjährige Forderung des BJV nach einem **Medienbericht** nicht weiter hartnäckig zu ignorieren. Eine Bestandaufnahme der aktuellen Situation von Medien und Medienschaffenden im Freistaat ist unerlässlich, um endlich aktuelle Basis-Daten zu erhalten, Strukturveränderungen zu analysieren und durch politische Entscheidungen der prekären Lage der Medien in Bayern entgegenzuwirken.

Kontakt: BJV e.V.

Bernd Aumiller
Referent für Kommunikation

Telefon 089-545 04 18 0
Telefax 089-545 04 18 25

aumiller@bjv.de
www.bjv.de

Ja zur Medienerziehung

3. Der BJV fordert die Bayerische Staatsregierung auf, zum **Motor der Medienerziehung** zu werden und Initiativen zu starten und zu fördern, die in Bayern insbesondere jungen Menschen **Medienkompetenz** vermitteln. Der BJV verweist auf das bereits 2007 eingebrachte Positionspapier und das Angebot einer Kooperation.

Qualitätsmedien fördern

4. Der BJV appelliert an den Gesetzgeber, **neue wettbewerbs- und steuerrechtliche Rahmenbedingungen** zu schaffen, um Qualitätsmedien nicht weiter gegenüber solchen Angeboten zu benachteiligen, die ausschließlich Inhalte vermitteln, Netzwerke organisieren oder Unterhaltungsangebote verbreiten. Subventionen sollten dabei nur die ultima ratio sein. Denkbar wären Steuererleichterungen für Qualitätsmedien und innovative Schritte wie der, den Bezug einer Tageszeitung steuerlich absetzbar zu machen.

Nein zur Erosion des geistigen Eigentums

5. Der BJV fordert, neue Rahmenbedingungen zu schaffen, die es verhindern, dass die wirtschaftliche Übermacht der Verwerterseite die Ausübung der Urheberrechte erschwert oder unmöglich macht. Gerade auch in digitalen Netzen muss gelten, dass jede Nutzung eine angemessene Vergütung voraussetzt.

Kontakt: BJV e.V.

Bernd Aumiller
Referent für Kommunikation

Telefon 089-545 04 18 0
Telefax 089-545 04 18 25

aumiller@bjv.de
www.bjv.de